

**Zeitschrift:** Berner Schulfreund  
**Herausgeber:** B. Bach  
**Band:** 3 (1863)  
**Heft:** 10  
  
**Rubrik:** Mittheilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

trieb, finster, verschlossen und tückisch machte, statt es zu williger Unterwerfung unter die Forderungen der Vernunft, zu freundlichem Gehorsam, zum rechten kräftigen Thun zu wecken oder zu nöthigen. Daher kam es, daß dieses Verfahren nicht nur bei den Philanthropen, sondern auch bei den neuern Pädagogen so sehr in Mißkredit gerieth, daß sie sich sogar scheuten, das Wort „Zucht“ zu gebrauchen.

(Fortsetzung folgt.)

### Aus der Mathematik.

7. Aufgabe. Nach dem officiellen Resultat der eidgenössischen Volkszählung vom 10. Dezember 1860 hat die Schweiz eine Gesamtbevölkerung von 2,510,494 Seelen, worunter 114,961 Ausländer. Es hat nämlich:

Einwohner.		Ausländer.		Einwohner.		Ausländer.	
Zürich	266265	wobei	10092	Schaffhausen	35500	wobei	2024
Bern	467141	"	9127	Appenzell A.Rh.	48431	"	985
Luzern	130504	"	1027	Appenzell J.Rh.	12000	"	121
Uri	14741	"	89	St. Gallen	180411	"	5967
Schwyz	45039	"	562	Graubünden	90713	"	2886
Obwalden	13376	"	91	Nargau	194208	"	2980
Nidwalden	11526	"	58	Thurgau	90080	"	2922
Glarus	33363	"	672	Tessin	116343	"	6675
Zug	19608	"	508	Vaadt	213157	"	11262
Freiburg	105523	"	1895	Wallis	90792	"	2878
Solothurn	69263	"	1201	Neuenburg	87369	"	8634
Baselstadt	40683	"	11667	Genf	82876	"	28700
Baselland	51582	"	1938				

Wie viele Prozente ausländischer Bevölkerung trifft es auf die einzelnen Kantone und in welcher Rangordnung folgen dieselben, nach diesem die merkantilischen und Gränzverhältnisse berücksichtigenden Gesichtspunkte betrachtet?

### Mittheilungen.

**Bern.** Der Regierungsrath hat Hrn. Turnlehrer Niggeler in Zürich als Turnlehrer an die hiesige Hochschule und Kantonschule

und als Turninspektor für die Sekundarschulen und Progymnasien des Kantons berufen. Es ist zu hoffen, daß Herr Niggeler diesen ehrenvollen Ruf annehmen werde.

— Die Vorsteherschaft der Schulsynode hat an die sämtlichen Kreissynoden des Kantons folgendes Schreiben erlassen:

Lit. I: Die Erziehungsdirektion verlangt von der Schulsynode mit möglichster Beförderung ein Gutachten über:

1) das „Lesebuch für die zweite Stufe der Primarschule des Kantons Bern“, indem die zweite Auflage dieses Lehrmittels beinahe vergriffen und die Lit. Erziehungsdirektion gesonnen ist, eine neue Auflage erst nach vorangegangener Begutachtung durch die Schulsynode, resp. durch die Kreissynoden und die Vorsteherschaft erscheinen zu lassen;

2) den „neuen Unterrichtsplan für die Kantonschule in Bern“, welchen die Erziehungsdirektion den Kreisversammlungen zur Kenntnissnahme und Vorberathung zusenden wird;

3) das von Hrn. Kantonschullehrer Mieville für unsere Sekundarschulen ausgearbeitete und im Druck erschienene Lehrmittel „Lectures graduées à l'usage etc.“, welches die Lit. Erziehungsdirektion als obligatorisches Lehrmittel für die deutschen Sekundarschulen einzuführen geneigt wäre. Nach einer Zuschrift der Erziehungsdirektion ist dieses Buch bereits in der Hand der dabei interessirten Herren Sekundarlehrer.

Indem wir nach Mitgabe eines Beschlusses der Lit. Erziehungsdirektion Sie einladen, Ihre Gutachten bis spätestens Ende Mai einzusenden, fügen wir noch den Wunsch bei, es möchten die drei Gutachten in gesonderten Eingaben an uns gelangen, da für die Verhandlungen im Schooße der Vorsteherschaft über jeden Gegenstand ein eigener Referent bestellt ist.

— Münchenbuchsee. Die den 22., 23. und 24. April stattgefundenen Aufnahmsprüfungen für die neu eintretende dritte Seminaristenklasse — so lesen wir in der „N. B. Schulzeitung“ — haben von den 110 angemeldeten Bewerbern 107 bestanden. Darunter befanden sich 59 Schüler von Progymnasien und Sekundarschulen. Aus obiger Zahl der Aspiranten wurden 40 provisorisch aufgenommen, 67 dagegen mußten abgewiesen werden. Die Durchschnittsnoten stunden



um zirka zwei Punkte höher als letztes Jahr, ein Beweis für die wachsenden Leistungen unserer Volksschulen. Am niedersten standen verhältnißmäßig die Noten in den Realien (Geschichte, Geographie und Naturkunde). Hoffentlich wird noch in diesem Gebiete das Mangelnde mehr und mehr eingeholt werden. Zu wünschen bleibt ferner, daß in Zukunft bei den Anmeldungen die gesetzlichen Vorschriften in Betreff des Alters der Aspiranten genauer beachtet werden, damit nicht mehr Einzelne wegen Nichterfüllung dieser Bedingung, bei guten, zum Theil selbst vorzüglichen Leistungen abgewiesen werden müssen. — Für den diesen Sommer im Seminar abzuhaltenden Wiederholungskurs haben sich innert der gesetzlichen Frist 53 Lehrer angemeldet. Dieselben vertheilen sich auf die Inspektoratskreise wie folgt: Oberland 7, Mittelland 13, Emmenthal 10, Oberaargau 15, Seeland 8, Jura 2.

**Graubünden.** Das Resultat der dießjährigen Rekrutenprüfungen im Lesen, Schreiben und Rechnen war folgendes: von 219 Rekruten erhielten 61 die Note gut, 101 mittelmäßig, 47 schlecht; 9 konnten weder lesen, schreiben noch rechnen.

**Genf.** Für Gründung einer Bächtelen zu Gunsten der romanischen Schweiz sind in Genf schon 40,000 Fr. gezeichnet.

**England.** Vom 9. bis zum 13. Juni 1862 wurde in London — so berichtet das „Volksschulblatt“ — ein Wohlthätigkeits-Congreß abgehalten, zu welchem aus fast allen Ländern Europas Abgeordnete gesandt wurden. Auch die schweiz. gemeinnützige Gesellschaft unterließ nicht, sich durch Hrn. Pfarrer Spyri von Altstetten (Kanton Zürich) repräsentiren zu lassen, und aus dem soeben von Hrn. Spyri über seine Mission veröffentlichten Berichte nehmen wir folgende Notizen. Die Hauptmasse der Theilnehmer bestand aus Franzosen, Belgiern und Deutschen. Es waren zur Behandlung zwei Fragen aufgestellt worden: 1) ob es gestattet sei, Kinder schlechten Eltern wegzunehmen und anderswo zu versorgen, und 2) ob der Schulbesuch besser ein obligatorischer oder freier sei? Die erste Frage wurde mit großer Mehrheit bejaht, jedoch von einzelnen Vertretern Frankreichs gefordert, daß die Entziehung nur in Folge Richterspruches stattfinden könne. Die zweite Frage veranlaßte lebhafte und tiefgehende Erörterungen. Besonders schenkten den hieraus sich ergebenden Diskussionen die Eng-

länder ihre ungetheilte Aufmerksamkeit; denn bekanntlich ist in England der Schulbesuch noch ein durchaus freier und der Staat nimmt sich des Schulwesens nur insoferne an, als er jeder Schule, die sich durch einen von der Regierung angestellten Inspektor visitiren lassen will, eine angemessen befundene Unterstützung zu Theil werden läßt. Die Engländer wollten nun die Ansichten der Ausländer vernehmen. Die Schweizer, Deutschen und Portugiesen sprachen energisch für obligatorische Schulen, während die Hauptmacht der Franzosen und Belgier unbedingt für Freiheit des Schulbesuches plädirte. In der Endabstimmung ergab sich eine kleine Mehrheit für die freie Schule.

(<sup>2</sup>)

### **Jahresversammlung**

des Freundschaftsvereins, **Samstags den 6. Juni**, Vormittags 10 Uhr im Gasthof zum **Schlüssel** in Bern. Eine Stunde früher versammelt sich der **Garantenverein** für den „**Berner-Schulfreund**“.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Vorstand.

Die Redaktion.

---

### **Kreissynode Narberg**

**Samstags den 30. Mai**, genau von Morgens 9 Uhr an im Schulhause in Seedorf. —

#### **Verhandlungen:**

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses;
- 2) Behandlung der obligatorischen Fragen;
- 3) Wahl des Vorstandes und Rechnungsablage;
- 4) Unvorhergesehenes. —

Auf den offiziellen Theil der Verhandlungen folgt eine kleine Uhlandsfeier.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Schüpfen, den 1. Mai 1863.

Der Vorstand.

---

Verantwortliche Redaktion: **V. Dach**, in Steffisburg.

Druck und Expedition: **Alex. Fischer**, in Bern.